

## NABU Backnang

**Anja McGrath**  
1. Vorsitzende

anja.mcgrath@NABU-backnang.de

Backnang, Februar 2023

## Rundbrief 2023 des NABU Backnang

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

nach zwei Online-Veranstaltungen während der Pandemie kann unsere Jahreshauptversammlung endlich wieder vor Ort stattfinden. Hierzu lade ich Sie im Namen des Vorstands herzlich ein.

**Termin: Dienstag, 14. März 2023 - 19:00 Uhr**

**Ort: Ristorante Sonnenberg, Königsbergerstraße 1, Backnang (im Nebenzimmer)**

Wir freuen uns, wenn Sie an der Jahreshauptversammlung teilnehmen. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| 1. Begrüßung und kurzer Jahresbericht<br>Gruppe Backnang | 6. Neufassung der Satzung der NABU |
| 2. Kassenbericht   | 7. Vorstandswahlen                 |
| 3. Bericht der Kassenprüfer                              | 8. Verschiedenes und Anträge       |
| 4. Aussprache  | 9. Ausklang                        |
| 5. Entlastung  |                                    |

### Satzungsänderung

Die Satzung der NABU Gruppe Backnang vom 17.07.2001 (gebilligt vom Vorstand des Landesverbands am 13.03.2002) ist in die Jahre gekommen.

Der Vorstand der NABU Gruppe Backnang schlägt vor, die Satzung zu ändern bzw. durch Übernahme der 'Gruppen-Satzung als Anlage zur LV-Satzung' neu zu fassen.

Diese vom Landesverband erarbeitete Mustersatzung für NABU-Gruppen ist als ANLAGE II Bestandteil der Satzung des NABU (Naturschutzbund Deutschland), Landesverband Baden-Württemberg e.V., in der Fassung vom 19. November 2022.

Diese kann von der Webseite des NABU Baden-Württemberg (Wir über uns / Transparenz) heruntergeladen werden. Alternativ kann der konkrete Satzungsentwurf mit den notwendigen Ergänzungen (wie z. B. dem Gruppennamen) per E-Mail an [info@nabu-backnang.de](mailto:info@nabu-backnang.de) angefordert werden.

Abweichend von § 7, Abs. 4 der Satzung des Landesverbandes muss die Übernahme dieser Satzung durch eine NABU-Gruppe vom Landesvorstand nicht gebilligt werden.

### NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.

Charitéstraße 3  
10117 Berlin  
Telefon +49 (0)30.28 49 84-0  
Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00  
NABU@NABU.de  
www.NABU.de

### Geschäftskonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE06 3702 0500 0008 0518 00  
BIC BFSWDE33XXX  
USt-IdNr. DE 155765809

### Spendenkonto

Kreissparkasse Waiblingen  
IBAN DE20602500100000099901

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

## Aufruf zur Mitarbeit im Vorstand

Unser Vorstand (Vorsitz und Stellvertretung) muss neu gewählt werden. Die Vorsitzende und der Stellvertreter sind derzeit nur übergangsmäßig, auf Basis der "Amtszeitklausel" der Satzung, im Amt. Der Kassier ist bis 2026 gewählt.

Naturschutzarbeit ist nur ein Teil unserer vielfältigen Aufgaben. Als NABU-Gruppe mit Vorstand haben wir auch eine administrative Verpflichtung unseren Mitgliedern und dem Finanzamt gegenüber.

Die Arbeit im Vorstand kann folgende Aufgaben umfassen: Naturschutzprojekte vor Ort voranbringen, Vernetzung mit anderen NABU-Gruppen und Naturschutzverbänden, Kommunikation mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit, Protokollführung, Kassenführung etc. Die Wahlperiode des Vorstands beträgt drei Jahre.

Wer sich vorstellen kann, mit neuen Ideen, Zeit und Tatkraft im Vorstand mitzuarbeiten, kann gerne Kontakt zu uns aufnehmen. Der NABU bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten und Hilfsmöglichkeiten für diese Aufgaben an.

## Ausblick auf Führungen 2023

Wir möchten auch dieses Jahr naturkundliche Führungen anbieten. Da die Termine bei der Erstellung des Rundbriefs noch nicht feststanden, verweisen wir auf die Homepage [www.nabu-backnang.de](http://www.nabu-backnang.de), auf der wir die aktuellen Termine bekannt geben werden.

## Rückblick auf das Jahr 2022

Die **Amphibienwanderung** ist nach wie vor das Herzstück unserer ehrenamtlichen NABU-Arbeit in Backnang. Im letzten Jahr konnten wir ca. 30 Helferinnen und Helfer gewinnen, die von der Hinwanderung ab Mitte Februar bis zur Rückwanderung der Jungamphibien (Mitte Juli) fleißig mitgeholfen haben. Mit dieser Unterstützung wurden am Schutzzaun zwischen Backnang und Steinbach rund 4.700 Tiere (Erdkröten, Grasfrösche und verschiedene Molcharten) eingesammelt und sicher zu ihrem Laichgewässer, dem Biotop Pfaffenrinne, gebracht. Die massiven Einbrüche der Amphibienbestände Deutschlands in den letzten Jahren zeigt, wie wichtig diese Arbeit für den Artenschutz ist.

Unser großer Dank gilt Marion Schieber-Stitz und Sven Marsch, die sich unermüdlich für die Amphibien einsetzen und auch unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern, die uns beim Auf- und Abbau des Zauns und bei vielen frühmorgendlichen und nächtlichen Sammelaktionen unterstützt haben.

Unter dem Motto „Backnang blüht auf“ fördert die Stadt Backnang **naturnahe Gartengestaltung**. Naturnah gestaltete Gärten, aber auch Balkone oder Flachdächer stellen wertvolle Lebensräume für Insekten, Reptilien, Amphibien, Vögel und Kleinsäuger dar und fördern die Biodiversität. Unsere Gruppe beteiligte sich an mehreren Veranstaltungen dieses Programms:

Am Backnanger Tulpenfrühling im März gaben wir an einem gemeinsamen Infostand zusammen mit den Backnanger Gruppen der Verbände BUND und Naturgarten e. V. sowie Vertreterinnen der Stadt praktische Tipps zum naturnahen Gärtnern. Rege Beteiligung herrschte bei der Pflanzen- und Sementauschbörse am Stand. Anja McGrath beteiligte sich wieder als Jurymitglied am **Naturgartenwettbewerb**, der von der Stadt Backnang ausgerichtet wird.

Im Rahmen des Naturgarten-Wettbewerbs luden die Backnanger Gruppen der Verbände Naturgarten e. V., ADFC, BUND und NABU am 27. Mai zur Backnanger Naturgärten-Tour ein: Mit dem Fahrrad ging es zu fünf beispielhaften Naturgärten in und um Backnang. Dort gab es fachliche Informationen und zum Abschluss einen kleinen Imbiss.

Weiterhin wurde eine naturkundliche Radtour zu den Biotopen entlang der Murr durchgeführt.

Die Mitwirkung des Schutzgebietsbetreuers im Biotopverbund Backnang und an verschiedenen Runden Tischen verlieh dem Naturschutz im Handeln der Verantwortlichen in der Verwaltung Gewicht.

So konnten wir die Gemeinde Allmersbach zu einem geplanten **Nistkastenprojekt** beraten. Nach Begehungen vor Ort erarbeiteten wir für die Bürgermeisterin einen Vorschlag für das weitere Vorgehen.

Für unser "Vorzeige-Biotop" Pfaffenrinne konnten die Amphibienbeauftragte Marion Schieber-Stitz und Jürgen Ehrmann – nach dem Motto "steter Tropfen höhlt den Stein" – erreichen, dass das Mahdregime endlich fachgerecht aufgesetzt wurde und dass die dringend erforderlichen Baggarbeiten sowie die Wassereinleitung durchgeführt wurden. Da werden wir auch zukünftig dranbleiben müssen.

“Unsere” Amphibien-Population ist inzwischen eine der größten und gesündesten in der Region! Jürgen Ehrmann bemüht sich, diese Tatsache den Verantwortlichen immer wieder deutlich zu machen, um eine nachhaltige Unterstützung zu gewährleisten. Derzeit gibt es Überlegungen, das Biotop Pfaffenrinne zu verlegen, hier befinden wir uns in Gesprächen mit der Stadt.

Mit dem Forst haben wir unsere NABU-Ziele für die Forstwirtschaft “Ökologie vor Ökonomie” immer wieder thematisiert – ein kleiner Erfolg war die Rückepferd-Aktion des Forsts im Plattenwald. Unser Ziel bleibt, die Vorgaben der Stadt für den Stadtwald umzusetzen. Daneben unterstützten wir das Projekt des Forsts für naturverträgliche Mountainbike-Trails – auch indem wir mit den Mountainbikern gesprochen und um Einsicht geworben haben.

Dazu engagieren wir uns auch im Landesnaturschutzverband (LNV) und pflegen den Kontakt zum Landratsamt. Beim Treffen der Naturschutzwerke, das der Landrat ausrichtet, bringen wir uns ein. So wurde dieses Jahr das Thema Biber ausführlich besprochen – nachdem er an der Lein und Rems heimisch wurde, erwarten wir ihn auch an der Murr. Spuren gibt es bereits.

Ein übergreifendes Thema ist auch der gar nicht mehr so neue “Neubürger” Waschbär. Wie wir natur- und tierschutzgerecht(!) mit ihm umgehen, wurde auf einer Besprechung des LNV mit den Jagdpächtern und Fachleuten besprochen und geplant.

Die Energiewende und der damit verbundene Windkraft-Ausbau werden bei uns ein Thema – der Windpark Oppenweiler/Aspach (den der NABU Aspach im Blick hat) ist in der Planung. Weitere werden folgen. Die Vorschläge des NABU, wie der Ausbau in Baden-Württemberg naturverträglich erfolgen kann und wie wir die Planungen vor Ort bewerten, ist zukünftig ein wichtiges Thema für den Schutzgebietsbetreuer.

Zur Halbzeit der Stadtrats-Legislaturperiode in Backnang führten wir mit anderen Verbänden im Technikforum eine Befragung zur Halbzeitbilanz der Fraktionen durch und forderten dabei auch eine bessere Einbeziehung des NABU. Was uns von den VertreterInnen des Stadtrats auch zugesagt wurde.

Zusammen mit Klaus Dahl verfasste Jürgen Ehrmann Stellungnahmen zu verschiedenen Bauvorhaben und vertrat den NABU im regionalen Arbeitskreis des Landesnaturschutzverbandes (LNV).

Ein wichtiger Schwerpunkt war dabei unsere Stellungnahme zur Oberen Walke. Hier wurden Bodenkontaminierungen bemängelt, die für die zukünftigen Bewohner zur Gefahr werden können. Dabei konnten wir immer wieder auch auf Hinweisen von Interessierten vor Ort aufbauen - darüber freuen wir uns! Wir verfolgen weiterhin genau, wie die Arbeiten zur Dekontaminierung verlaufen.

Weiterhin beobachten wir auch, wie sich die Graureiherkolonie an der Murr (s. Rundbrief 2022) erholt.

Das geplante Hochwasserrückhaltebecken sowie die B14-Verlegung in Oppenweiler stehen, wie auch weitere Baumaßnahmen zur Stellungnahme an. Hier müssen wir immer abwägen, was wir mit unseren begrenzten Ressourcen stemmen können. Hinweise sind willkommen!

Ein weiteres großes Projekt ist der **Steinkauzschutz** rund um Backnang. Zusammen mit Familie Schopf beteiligt sich Anja McGrath an einem kreisweiten Projekt, das von der Vogelwarte Radolfzell wissenschaftlich begleitet wird. Im Backnanger Gebiet betreuten wir im letzten Jahr 45 Nisthilfen für Steinkäuze, sog. Steinkauzröhren. Der Bruterfolg unserer Steinkäuze war ähnlich wie im Jahr zuvor: 18 geschlüpfte Jungvögel, davon wurden 10 beringt.

Leider sieht es nicht gut aus für die Streuobstwiesen in der Region, die den Lebensraum für unsere Steinkäuze darstellen. Alte große Bäume sterben oder fallen um, sie werden entweder nicht oder durch niedrige Bäume ersetzt. Viele Streuobstwiesen werden auch nicht mehr gepflegt, so dass sich Misteln ausbreiten, was mittelfristig zum Absterben der Bäume führt. Wenn Sie ein Stückle haben und gerne etwas für den Erhalt der Steinkäuze tun möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

### **Tag der Artenvielfalt** in der Weissachau

Was wächst, krabbelt, schwimmt und fliegt denn da? Das waren die Fragen für den zweiten Backnanger Tag der Artenvielfalt. Am 12. Mai trafen sich dazu Mitglieder aus regionalen Gruppen der Naturschutzverbände NABU und BUND an der Weissach-Aue, um möglichst viele Pflanzen und Tiere aufzulisten. Unterstützung bekamen sie von MitarbeiterInnen des Naturkundemuseums in Stuttgart, die mit ihren Spezialkenntnissen besondere Tierarten erkennen können.

Am Ende des Tages standen 370 Tier- und Pflanzenarten auf der Liste. Kleine und eher unscheinbare Arten wie Listspinne, Neuseeland-Zwergdeckelschnecke, Feld-Ehrenpreis oder das Warzige Eckenscheibchen, aber auch auffällige Schönheiten wie der Eisvogel, Waldbrettspiel oder Blauflügel-Prachtlibelle wurden beobachtet. Eine Besonderheit war die ungewöhnliche Raupe des kleinen Schillerfalters.

Beim „Tag der Artenvielfalt“ zeigt sich, wie viele unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten auf einer gewöhnlichen, stadtnahen Fläche vorkommen können. Dabei handelt es sich bei den an diesem Tag registrierten Arten nur um einen Bruchteil dessen, was dort tatsächlich lebt. Um alle Arten zu entdecken und zu bestimmen, braucht es spezialisierte Artenkennner, von denen es in Deutschland immer weniger gibt. Dennoch dokumentiert auch eine unvollständige Aufnahme die Artenzusammensetzung und kann als wichtiges Dokument im Zeitalter von Klimawandel und Biodiversitätskrise verwendet werden. Alle Funde sind im Portal „Naturgucker“ eingegeben und somit für die Allgemeinheit einsehbar.

Für dieses Jahr planen wir eine Fortsetzung auf einer anderen interessanten Fläche in der Backnanger Umgebung. Der Termin steht schon fest: Am **17.06.2023** wird landesweit der **Tag der Artenvielfalt** durchgeführt und vom LNV koordiniert. Wir freuen uns über interessierte BesucherInnen! Den genauen Ort und Zeitplan für geplante Führungen zu verschiedenen Artengruppen werden wir auf der Homepage und in der BKZ ankündigen. Wenn Sie persönlich informiert werden möchten, melden Sie sich bitte unter [info@nabu-backnang.de](mailto:info@nabu-backnang.de)

–

Wir, die momentan aktiven Mitglieder des NABU Backnang, haben weitere Ideen und Projekte, die wir aber nur mit zusätzlicher Hilfe umsetzen können. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie ebenfalls für den Naturschutz in Backnang Zeit aufbringen können und uns in irgendeiner Form tatkräftig unterstützen möchten. Auch hier genügt eine Mail an [info@nabu-backnang.de](mailto:info@nabu-backnang.de).

Mit freundlichen Grüßen



Anja McGrath  
für den NABU Backnang

PS:

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.nabu-backnang.de](http://www.nabu-backnang.de).

Der NABU-Stammtisch findet in der Regel jeden 3. Dienstag im Monat statt. Wer Interesse hat, kann gerne dazu kommen. Auch hier kurze Anfrage an [info@nabu-backnang.de](mailto:info@nabu-backnang.de).

## Helfende Hände beim Amphibienschutz 2023 gesucht

Amphibienschutz ist aufwändige Handarbeit. Um mitzuhelfen, sind keine Vorkenntnisse nötig. Die Saison erstreckt sich in der Regel über zwei bis drei Monate, mit dem Höhepunkt gegen Mitte März. Es ist schön, wenn jemand an vielen Tagen mit anpacken kann, wer nur einmal oder zweimal Zeit hat, ist genauso willkommen.

Wir stellen an der Strecke zwischen Backnang und Steinbach Amphibienschutzzäune auf. Diese müssen **jeden Tag kontrolliert** werden. Am besten am frühen Abend und am frühen Morgen. Befinden sich Amphibien in den Sammeleimern, werden diese unter der Unterführung zum Laichplatz "Pfaffenrinne" getragen. In der Regel werden dabei auch Anzahl, Art und Geschlecht notiert. Wie die Hilfe funktioniert, wie man die Tiere richtig anfasst, wie man das Geschlecht von Erdkröten, Grasfröschen und Springfröschen oder von Bergmolchen und Teichmolchen unterscheidet, ist schnell gelernt. Wir zeigen es Ihnen gerne.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage [www.nabu-backnang.de](http://www.nabu-backnang.de).

Falls Sie Fragen haben oder noch besser, wenn Sie mitmachen möchten, freuen wir uns auf Ihre Mail an [amphibien@nabu-backnang.de](mailto:amphibien@nabu-backnang.de).